

- 1 Die Mitgliederversammlung der Jusos Pankow möge beschließen:
- 2 Die Landesdelegiertenkonferenz der Jusos Berlin möge beschließen:
- 3 Der Landesparteitag der SPD Berlin möge beschließen:
- 4 Der Bundeskongress der Jusos möge beschließen:
- 5 Der Bundesparteitag der SPD möge beschließen:
- 6

7 **Ernährung weltweit sichern – öffentliche Forschung in der grünen Gentechnik fördern**

8 Laut UN soll die Weltbevölkerung bis zum Jahr 2100 auf bis zu 16,6 Mrd. Menschen anwachsen (UN,
9 World Population Prospects, the 2015 Revision). Neben vielen anderen Problemen wird die
10 Ernährung dieser Menschen eine zentrale Herausforderung darstellen. Besonders in sich
11 entwickelnden Ländern wird es durch den Anstieg der Bevölkerung zu gravierenden Engpässen
12 kommen. Daher muss es für uns eine zentrale Bestrebung sein die Landwirtschaft auf die zu
13 erwartenden Bedürfnisse anzupassen. Dabei sind einige zentrale Probleme absehbar:

- 14 • **Fläche:** Die Fläche an fruchtbaren Böden ist limitiert. Die vorhandenen Flächen müssen also
15 optimal genutzt werden. Außerdem braucht eine wachsende Anzahl an Menschen auch mehr
16 Gebiete zur Freizeit und Erholung. Das verschärft die Flächenkonkurrenz. Naturschutzgebiete
17 sind außerdem ein wichtiger Teil von intakten Ökosystemen. Sie sind unverzichtbar,
18 reduzieren aber zusätzlich die landwirtschaftlich nutzbare Fläche.
- 19 • **Ressourcen:** Neben Fläche werden auch andere Inputfaktoren der Landwirtschaft wie
20 Wasser mit einer steigenden Weltbevölkerung immer knapper. Das heißt, dass auch hier die
21 Landwirtschaft effizienter werden muss, um die vorhandenen Ressourcen optimal zu nutzen.
22 Dabei darf die Qualität der Nahrungsmittel nicht aus den Augen verloren werden: Die
23 relevante Zielgröße müssen Nährstoffe pro eingesetztem Input sein.
- 24 • **Schadstoffe:** Die im Rahmen von ungebremster und unregulierter Industrialisierung
25 entstehende Boden- und Luftverschmutzung ist neben ihrer direkten Gefahr für Menschen
26 auch ein schädlicher Faktor für die Landwirtschaft. Bedingt durch die Anreicherung von
27 Umweltgiften im Boden werden Nutzpflanzen geringere Erträge erbringen und
28 gegebenenfalls auch Schadstoffe in die Ernährung des Menschen einbringen.
- 29 • **Klimawandel:** Neben erhöhten Durchschnittstemperaturen wird es vermehrt zu extremen
30 Wetterphänomenen, wie Sturzregen und Dürre, kommen. Zuviel Wasser durch z.B. Sturzregen
31 kann Erde und Pflanzen fortschwemmen und ganze Ernten können auf den Feldern
32 verkommen. Auch zu wenig Wasser durch Dürren sorgt für Ernteauffälle. Das bedeutet, dass
33 zum einen die produzierte Menge an Lebensmitteln zusätzlich erhöht werden muss, damit
34 auch bei Ernteauffällen noch genug Nahrung zur Verfügung steht und dass zum anderen
35 neue Arten mit höherer Toleranz bezüglich Wetterextremen und anderen
36 Begleiterscheinungen des Klimawandels, wie veränderte Pflanzenschädlinge und
37 Krankheitserregern, benötigt werden.

38 Die Potenziale der klassischen Züchtung sind schon ausgeschöpft. Die einzige verbleibende
39 Möglichkeit in der Zukunft alle Menschen menschenwürdig zu ernähren liegt in der grünen
40 Gentechnik.

41 Bereits heute wird im Bereich der grünen Gentechnik geforscht. Dabei gibt es zwei zentrale
42 Probleme. Das erste Problem besteht in der irrationalen Ablehnung der grünen Gentechnik vor allem
43 in den Industrienationen. Mit unserer schrumpfenden Bevölkerung und unserem relativen Reichtum

44 sind wir nicht auf erhöhte Erträge angewiesen und leisten uns den Luxus unsere Nahrungs- und
45 Futtermittel mit hohem Flächen- und Ressourcenverbrauch herzustellen. Gleichzeitig ziehen wir in
46 bester imperialistischer Tradition moralisierend durch die Welt, während sich die Mehrheit der
47 Bevölkerung in sich entwickelnden Ländern für grüne Gentechnik ausspricht und auf diese
48 angewiesen ist.

49 Zum anderen gibt es ein massives Ungleichgewicht zwischen öffentlicher und industrieller Forschung.
50 Momentan erfolgt ein Großteil der Forschung durch Industriekonzerne wie Monsanto und Bayer. Das
51 führt zu einer Monopolisierung von Wissen und Technologien, die durch Patente geschützt sind und
52 dadurch den Ländern und Menschen, die sie am meisten brauchen, nicht zur Verfügung stehen.
53 Gewinnmaximierung und fragwürdige Geschäftspraktiken, wie die Patentierung und die Abhängigkeit
54 der genetisch veränderten Sorten von Pestiziden und Düngemitteln aus den gleichen Unternehmen,
55 verhindern so ein selbstbestimmtes Leben von Menschen im globalen Süden und zementieren die
56 Vormachtstellung des globalen Nordens durch die Ausbeutung des Südens.

57 Es ist daher von zentraler Bedeutung die öffentliche Forschung im Bereich der grünen Gentechnik in
58 Deutschland zu stärken. Daher fordern wir

- 59 • die umfangreiche finanzielle Förderung von grüner Gentechnik-Forschung an Universitäten
60 und öffentlich finanzierten Forschungseinrichtungen.
- 61 • verbesserte Möglichkeiten, neue gentechnisch veränderte Pflanzen im Feld zu testen.
- 62 • eine Imagekampagne, um die Öffentlichkeit rational über die tatsächlichen, wissenschaftlich
63 belegten Chancen und Gefahren von grüner Gentechnik aufzuklären.